

Circus Maximus

„[...] nam qui dabat olim imperium, fasces, legiones, omnia, nunc se continet atque duas tantum res anxius optat, panem et circenses.“

Juvenal, *Saturae* 10,78

Denn das Volk, das einst die Befehlsgewalt, das Konsulat, die Legionen, ja alles gab, hält sich nun zurück und wünscht sich ängstlich nur zwei Dinge: Brot und Spiele.

Entstehung:

- Tarquinius Priscus (5. röm. König um 600 v. Chr.) richtete nach gewonnenem Krieg gegen die Latiner große Spiele aus (Pferde und Boxer aus Etrurien)
- Wagenrennbahn angelegt (heutiger Circus Maximus)
- seitdem jährlich „römische/große Spiele“
 - nach Brand 64 n. Chr. 15 Jahre für Restaurierungsarbeiten geschlossen
- älteste Sportanlage des antiken Roms

Aufbau:

- 600 m Länge und 140 m Breite
- Mauer (*spina*) teilt Rennbahn in Start- und Zielbahn; darauf befinden sich Götterstatuen und ein Obelisk
- Wendemarken (*metae*): halbrunde Sockel mit jeweils drei Kegelsäulen
- Startboxen für Pferdegespanne (*carceres*) befanden sich an konkaver Schmalseite
- über Startboxen jeweils zwei Türme und Loge des Veranstalters
- gegenüber *porta triumphalis* (halbrund): durch sie verließ der Sieger die Bahn
- Zuschauertribünen ursprünglich aus Holz (viele Todesopfer aufgrund von Einstürzen)
- Caesar ließ den Circus verbreitern, einen Wassergraben um die Arena bauen und zum Teil Sitzstufen aus Marmor einbauen
- ca. 250 000 Zuschauerplätze

Wagenrennen:

- Zweigespanne (*bigae*) für Anfänger geeignet, Experten führen meist Viergespanne (*quadrigae*) oder Wagen mit sechs oder mehr Pferden (alle parallel geschirrt)
- Bahnen mussten siebenmal durchfahren werden (mind. 5200 m Gesamtstrecke)
- gefahrene Bahnen werden auf Spina mit sieben Marmoreiern und Delfinen angezeigt
- immer vier Parteien (*factiones*): Blaue (*veneti*), Grüne (*prasati/prasini*), Rote (*russati*) und Weiße (*albati*) → vier, acht oder zwölf Gespanne gehen an den Start

- Rom unterstützte hauptsächlich die grüne Mannschaft
- bei Iuvenal erfährt man, dass die Wagenlenker (*aurigae*) wie Stars gefeiert wurden
 - Wagenrennen beliebt wie Fußballspiele heutzutage
- gewonnen hat das Gespann, das als erstes die Ziellinie überquert hat – ob mit oder ohne Fahrer → Wagenlenker wagten oft gefährliche Überholmanöver
- Zuschauer konnten bestimmte Wagenlenker anfeuern, aber auch eine Farbe:

„[...] *nunc favent panno pannum amant, et si in ipso cursu medioque certamine hic color illuc ille huc transferatur, studium favorque transibit, et repente agitadores illos equos illos, quos procul noscitant, quorum clamitant nomina relinquent.* [...]“

Plinius d. J., *Epistulae* 9,6

- Ovid empfiehlt Circus als Ort, um Frauen kennenzulernen und ihnen näherzukommen
- Caesar und Marc Aurel sollen währenddessen Audienzen abgehalten, gelesen und Briefe beantwortet haben

Colosseum (Amphitheatrum Flavium)

„*Quamdiu stat Colisaeus, stat et Roma; quando cadet Colisaeus, cadet et Roma; quando cadet Roma, cadet et mundus.*“

Pseudo-Beda

Architektur

- 188 m lang, 156 m breit, 48 m hoch
- ovaler Grundriss, Abgrenzung Arena und Cavea durch Podiumsmauer
- drei Stockwerke mit 80 Arkadengängen (mit Statuen geschmückt) und Halbsäulen
 - Erdgeschoss: dorisch
 - 1. Geschoss: ionisch
 - 2. Geschoss: korinthisch
- Außenfassade aus Travertin; außerdem Tuff, Ziegelsteine und Zement als Baumaterial
- Stoffsegel (*vela*) als Sonnenschutz und Himmelszelt
 - laut Sueton soll unter Domitian beim Saturnalienfest sogar Lebensmittel für das Volk von den Segeln gefallen sein
- mehr als 50 000 Zuschauer fanden darin Platz
- unterirdisches System zur Aufbewahrung von Requisiten und Tieren mit vielen Aufzügen
- mit Ludus Magnus (größte Gladiatorenschule Roms) durch unterirdischen Gang verbunden

Colosseum der Antike

- 71 n. Chr. unter Vespasian erbaut
- 80 n. Chr. mit 100-tägigen Eröffnungsspielen von Titus eingeweiht
 - Martial beschreibt in *Liber Spectaculorum* Vorführungen und rühmt Colosseum über die sieben antiken Weltwunder (größtes Amphitheater weltweit)
- Veranstaltungen: Gladiatorenkämpfe (davor auf dem Forum Romanum), Tierhetzen, Naumachien, öffentliche Hinrichtungen (teilweise mythisch inszeniert)
- Symbolischer Charakter: Flavische Kaiser gaben Rom dem Volk zurück
 - Neros *Domus Aurea* erstreckte sich über das Zentrum der Stadt
 - Großer Brand 64 n. Chr.
 - Ort des Colosseums: davor künstlich angelegter Teich in Parkanlage der *Domus Aurea*
- Cavea als Spiegel der Gesellschaft
 - *podium*: Senatoren auf breiten Sesseln, auf breiten und flachen Stufen
 - *ima cavea*: Ritter
 - *media cavea*: römische Bürger in Toga
 - *summa cavea*: Frauen und Rest

Colosseum in Spätantike und Mittelalter

- frühchristlicher Schriftsteller Tertullian kritisiert in seinem Werk *De Spectaculis* die Spiele
- Augustinus, *Confessiones*: berichtet von jungem Christen, der den Schauspielen verfällt (Seele schwerer verletzt als Körper eines Gladiators)
- 523 n. Chr.: Konstantin der Große verbietet Gladiatorenkämpfe
- Colosseum wird zwischen 11. und 13. Jh. als Wohnraum genutzt (Mieturkunden)
- Colosseum im Besitz des Adelgeschlechts der Familie Frangipani, die großen Einfluss auf das umliegende Viertel hat
- Colosseum bildet den Knotenpunkt von zwei Straßen und ist somit von strategischer Bedeutung
- Durchgang vom Forum zum Colosseum nur durch Titusbogen möglich
 - kontrolliertes Nadelöhr von den Frangipanen
- Bruderschaft Salvator übernimmt die Leitung über das Colosseum
 - Adel nicht mehr dort vertreten
- Namensgebung Colosseum: Kolossalstatue des Nero neben Colosseum
 - mit der Zeit wird die räumliche Nähe des Koloss literarisch auf das Amphitheater übertragen (Bezeichnung mind. seit 11. Jh.)
- durch mehrere Erdbeben Teile des Colosseums eingestürzt

Colosseum in der Neuzeit

- vom Christentum als Märtyrerstätte inszeniert
- in Kirche S. Maria della Pietà, die 1517 von Bruderschaft Gonfalone im Colosseum errichtet wurde, werden Passionsspiele aufgeführt – später Schauplatz des Märtyrergedenkens
- Ignatius von Antiochien als bekanntes Exempel für (umstrittenes) Märtyrertum
- Telemach begab sich in Arena, um Volk davon zu überzeugen, die Spiele abzuschaffen
 - Arena von seinem Blut getränkt und somit als Reliquie angesehen und verehrt
- 1750: Einrichtung eines permanenten Kreuzwegs durch Franziskaner und Missionar Leonardo di Porto Maurizio auf der neuen Via Crucis im Colosseum
- Colosseum als beliebtes Reiseziel unter Gebildeten (Grand Tourist) im 18. und 19. Jh.
 - Bewunderung der gut erhaltenen Nordfassade (Zerstörung des Baus = Verlust)
- später Bewunderung der malerischen Ruinenlandschaft im Mondlicht (positivere Rezeption des zerstörten Teiles)
- Entweihung und „Säuberung“ des Colosseums: Entfernung der Vegetation, Entrümpelung und Aushebung der Arena unter Pius VII., Napoleons Herrschaft
- Ende des 19. Jh. unter Archäologie Pietro Rosa im Sinne nationalistischer Ideen weiter bereinigt, sodass das Colosseum der Antike weitestgehend wiederhergestellt wurde
 - Präsentation unter wissenschaftlichen Kriterien
- seit 1964 findet am Colosseum eine Kreuzwegprozession statt
 - Inschriften, Metallkreuz am Arenarand und Reliefbüsten des Salvators weisen als letzte Insignien auf die katholische Beanspruchung des Baus hin

Literatur

E. Bury: Urbs Roma. Lateinische Quellentexte zur Geschichte der Stadt und zu ihren Bauwerken, Stuttgart 1986.

M. Hotz / F.P. Waiblinger: Roma Caput Mundi: lateinische Texte in der Stadt und über die Stadt, München 2000.

I. König: Vita Romana. Vom täglichen Leben im alten Rom, Darmstadt 2004.

M. Mohr: Rom in eigenen Worten: Texte zu den wichtigsten Orten und Monumenten: Lateinisch/Deutsch, Ditzingen 2021.

E. Wegerhoff: Das Kolosseum: bewundert, bewohnt, ramponiert, Berlin 2012.